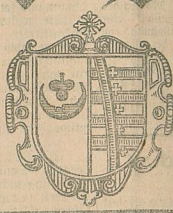


General-Anzeiger

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Bezugspreis halbjährlich für Alkohole 1 Mk., durch den in Kemberg 1,10 Mk., in Dresden, Bra., Subst., Westph., Gommio 1,15 Mk. und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend.



Verbindungsblatt Königl. u. städt. Behörden sowie vieler Gemeinden.

Zusätze kosten die fünfgehaltene Beizeile oder deren Raum 12 Pfg. Beilagen erscheinen wöchentlich; Achteiliges Unterhaltungsblatt und des Landmanns Sonntagblatt. Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 39. Kemberg, Dienstag, den 31. März 1914. 16. Jahrg.

Aus der Woche.

Kaiser Wilhelm hat seine Reise nach dem Mittelmeer angetreten, ein Zeichen, daß am politischen Himmel keine Wetterwolken drohen, daß nicht nur unter den Großmächten die Streitig ruht, sondern daß auch auf dem Balkan endlich Ruhe eingekehrt ist. Von Bedeutung in diesen Tagen waren die

Monarchenbegegnungen.

Zu Wien triffte Kaiser Wilhelm seinem greisen Bundesgenossen und Freunde Kaiser Franz Joseph mit dem Wunsch ab, um dann in Begleitung mit dem König Viktor Emanuel zusammenzutreffen. Man braucht der Wert solcher persönlichen Aussprachen zweier Monarchen, besonders, wenn sie ohne „ministerielle Vorklappung“ stattfinden, nicht zu überschätzen, aber es darf doch nicht übersehen werden, daß der Monarch in erster Linie der Stütz des Staatsoberhauptes zu beeinflussen vermag. Monarchen sind auch Menschen und Stimmungen und Vermittlungen unterworfen. Deshalb ist eine persönliche Zueignung von Zeit zu Zeit notwendig und erprießlich. Daß bei diesen Begegnungen die

hat sich herausgestellt, daß alle wider ihn erhobenen Vorwürfe ungründlich sind. Die auf ihn abgeschickten Heile prallen also auf die Schützen zurück. Frankreich aber darf dem Kaiser, der jetzt geführt werden sollte, das Zeugnis nicht verweigern, daß er ein Aufsteiger war und einer seiner besten Köpfe. — Der

Bürgerkrieg in Mexiko

ist immer noch unentschieden, und da die öffentlichen Telegraphen teils im Besitz der Regierungstruppen, zum andern Teil aber in der Hand der Rebellen sind, kann man den widersprechendsten Nachrichten keinen Glauben schenken. Man scheint sicher zu sein, daß die Rev. Staaten endlich den Gehalten aufgegeben haben, mit Waffengewalt einzugreifen. Man unterhandelt wieder, und es wäre zu wünschen, daß auch Mexiko endlich zur Ruhe käme. Die Welt rückt sich zur dritten Friedenskonferenz in Haag. Dürken in Amerika flürhen Brandkämpfe stattfinden, während man in Carnegie's Friedenspalast des ewigen Friedens vorbereitet?

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 30. März 1914

oc Der erste April, der Tag der Schalksnarren, steht vor der Tür. Al und Jung gerät sich in diesen Tagen den Kopf, wie man den „guten Freunden“, getreten Vandalen von den Fingern zu reißen. Man hat sich „schon überdacht“, groß genug, um ihn später damit verurteilen zu können, aber doch nicht so groß, daß der Besessene sofort den Waten nicht und hochhändig erklärt, auf so etwas nicht hereinzufallen. Diese lustige Sitte, die schon zur Heidenzeit bei den Wälfen teilhaftig war, ist im Schwange war und wohl als ein Zeichen von Uebermut und Freude des ganzen Volks über den neu beginnenden Frühling zu deuten ist, ist im größten Teile Europas ein vom ersten Tage des April geradezu ununterbrechliches Akribien. Ehegatten untereinander, Eltern und Kinder gegenseitig, Freunde, Verwandte und Nachbarn, alles „schick sich in den April“. Mancher gute Aprilscherz hat unglücklich eingeschlagen, so z. B. vor wenigen Jahren die Nachricht einer Berliner Zeitung, daß er Hagenbeck in Hamburg eine ganze Herde lebender Kolobille unterwegs sei, um die Elbe, Saabel und Spree hinauf im Wasser nach Berlin getrieben zu werden, wo sie dem Zoologischen Garten einverteilt werden sollten. An der angegebenen Stelle in Berlin, wo das Wasserhöfen dieser Kolobille aus dem Wasser erfolgen sollte, sollen mehr als 30000 Menschen auf dieses interessante Schauspiel gewartet haben. — Aber auch plumpere Aprilscherze haben noch oft genug jemand, der darauf hingefallen ist, und wer von Natur ein bißchen leichtgläubig veranlagt ist, für den heißt es deshalb auf diesem Tage doppelt aufpassen, und lieber hundert Worte zu wenig als eins zu viel glauben, wenn er nicht die Festscheibe für das Geschick der lästiger Spottbögen abgeben will.

Das neue Schuljahr beginnt der veränderten Zeitordnung halber bereits am Mittwoch, den 1. April. An diesem Tage findet auch die Aufnahme der schulpflichtig werdenden Kinder statt und nicht erst nach dem Osterfest. (S. Bekanntmachung.)

Der Meisterkursus nimmt am Donnerstag im Hotel „zur Post“ seinen Anfang. Wie wir hören, haben sich 20 Teilnehmer dazu angemeldet.

Sanertrichspalter. Für die Verplanung von weniger günstig gelegener Wandflächen werden im praktischen Ratgeber außer der beliebigen Schattensmorelle noch Osthämmel, Weichel, Große Amarelle und Königin Hortensie empfohlen. — Die beste Form ist das Spalterhämmelchen. Beim Pflanzen werden die Spalterhämmelchen schief zurückgeschritten, später muß nur wenig geschüttelt, aber pünktlich gegossen werden. Diejenigen unserer Leser, die die näheren zu erfahren wünschen, erhalten auf Wunsch die betreffende Veranschaulichung vom Geschäftsinhaber des praktischen Ratgebers im Ost- und Gartenbau in Frankfurt a. O. kostenfrei zugelandt.

Die Bestörung der Krähennester vorzunehmen, ist jetzt an der Zeit, denn die „Schwarzen“ nisten wieder und schaden dabei den jungen Hohen. Das Fleisch der Krähen und auch die Eier bilden für manchen eine Delikatesse.

Wittberg. Einen „Rechercherlassen“ hat die Polizeiverwaltung am Eingang des Rathhauses angebracht. Zu demselben werden die Photographien von gelichteten Verbrechern ausgestellt. Augenblicklich „lesen“ den Verbrechern die Namen der Verbrecher vor. — Die Verbrecher, die in Wittberg im vorigen Jahre eine ganze Anzahl von Einbrüchen verübten. Es handelt sich um einen Händler Wilhelm Wolter, am 28. Mai 1883 zu Hofbe geboren, und um einen Schlosser Wilhelm Siegel, am 13. Juli 1878 zu Berlin geboren. Jeweils die Mitterlungen sind an die Wittberg'sche Polizei zu richten.

Bregitz, 30. März. Der frühere weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannte Musikdirektor, jetzige Rentier Herr Robert Stiebing begibt morgen Dienstag, den 31. d. Mts., das letzte Fest der goldenen Hochzeit.

Wittberg, 27. März. (Die Hand abgeschrieben.) Einen bedauerlichen Unglücksfall erlitt in einer Tonfabrik Wittberg'sches ein junger Arbeiter. Durch Unvorsichtigkeit geriet er mit seiner rechten Hand in einen Zerschneider, wo ihm die Hand am Gelenk fast gänzlich durchschnitten wurde. Der Unglückliche wurde der Klinik in Halle zugeführt.

Delitzsch, 28. März. Einen Dummengestrichelten führten zwei ältere Schulknaben Donnerstag nachmittag aus, indem sie in das unzulässige Anlegen einer Dampfheizung in der Marienkirche geöffneter Grabgewölbe einbrachen und von mehreren dort stehenden alten Särgen die Deckel abließen, um nach Schmutz und Geld zu suchen. Andere Kinder, die in der Nähe spielten, hatten dies Beginnen beobachtet und Erwachsene darauf aufmerksam gemacht, so daß es gelang, die beiden jugendlichen Freier festzunehmen.

Keltzig, 27. März. (Zu der Nacht . . .) Zu vielen Sokalen und Tanzsälen wird neuerdings beim Spielen des „Mondscheinwalters“ oder des „Nades“ zu der Nacht, wenn die Liebe

ermacht“ die Beleuchtung auf kurze Zeit abgebrochen oder stark gedämpft. Diese Maßregel ist durchaus unstatthaft, da erfahrungsgemäß häufig die Unterbrechung der Beleuchtung zur Verübung von Ungehörigkeiten anzuregen wird. Die Behörden streiten gegen die Wirt und Wirtin der Lokale, in denen eine solche Unterbrechung oder Dämpfung der Beleuchtung stattfindet, durch Verhängung eines früheren Vorkaufes ein.

Desau, 26. März. Eine Erinnerung an den Aufenthalt Ballenstein bietet das Restaurant „Zu den drei Kronen“ auf dem Großen Markt. An diesem Gebäude, das 1522 von dem Schlosshauptmann von Desau, Hans von Helmig, erbaut worden ist, nach 1570 in dem Besitz der Familie von Köhligsam kam und im 1620 die fürstliche Küche beherbergte, wies bisher eine Tafel darauf hin, daß das Haus im April 1626 kurz vor und nach der Schlacht an der Desauer Brücke dem kaiserlichen Generalissimus Wallenstein zum Quartier diente. Diese Tafel wurde jetzt durch eine ca. 1 Meter hohe bronzene Plakette mit dem Kopf des kaiserlichen Generalissimus ersetzt, die von dem Lehrer an der Kunstgewerbeschule, Bildhauer Guntermann, im Auftrage des Anhaltischen Kunstvereins angefertigt wurde.

Zerbst, 28. März. (Ein gutes Bienenjahr in Aussicht.) Die Bienen sind gute durch den Winter gekommen. Man findet im Stock nur wenig tote Bienen. Bienenzeit heißt man, daß einige Wälfen rührtrant sind. Bienenzeit war hell und kurz, also gibt's ein gutes Bienenjahr.

Wilsleben, 27. März. (Eine unverfälschte Milchplankton.) In einer exemplarischen Strafe wurde die Milchfrau Klara Kappus vom Gieseler Schöffengericht verurteilt, die fortgesetzt Wasser zwischen die Milch gibt. Sie ist schon mehrfach wegen deselben Vergehens zu Geldstrafen verurteilt. Der Magistrat hat so gar in einer Bekanntmachung auf die erfolgte Bestrafung der Frau hingewiesen, aber sie ließ nicht von ihrem schädlichen Treiben. Diesmal wurde sie zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt; auch wird das Urteil öffentlich bekannt gemacht.

Nordhausen, 28. März. (25 Mill. Mark Vermögen mehr!) Das verstorbenen Vermögen der Stadt Nordhausen hat sich nach den vorläufigen Feststellungen für die Bestreiter um 25 Millionen, von 106 auf 131 Millionen Mark erhöht. Diese Summe dürfte sich, weiter nicht unwesentlich erhöhen, da die Deklaration verschiedener größerer Vermögen noch aussteht.

Wittberg. Einen „Rechercherlassen“ hat die Polizeiverwaltung am Eingang des Rathhauses angebracht. Zu demselben werden die Photographien von gelichteten Verbrechern ausgestellt. Augenblicklich „lesen“ den Verbrechern die Namen der Verbrecher vor. — Die Verbrecher, die in Wittberg im vorigen Jahre eine ganze Anzahl von Einbrüchen verübten. Es handelt sich um einen Händler Wilhelm Wolter, am 28. Mai 1883 zu Hofbe geboren, und um einen Schlosser Wilhelm Siegel, am 13. Juli 1878 zu Berlin geboren. Jeweils die Mitterlungen sind an die Wittberg'sche Polizei zu richten.

Bregitz, 30. März. Der frühere weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannte Musikdirektor, jetzige Rentier Herr Robert Stiebing begibt morgen Dienstag, den 31. d. Mts., das letzte Fest der goldenen Hochzeit.



Bekanntmachung.

Da bei uns vielfach Anfragen eingeht, ob nicht den Eltern von Wehrpflichtigen die gesetzlich geplanten Zurückfälle erwirkt werden könnten, wird bekannt gemacht, daß a. Zt. ein Gesetz hierüber noch nicht erlassen ist. Die Interessenten können in einigen Monaten voranschrittlich sich wieder bei uns melden.
 Kemberg, den 27. März 1914
 Die Polizeiverwaltung Dr. Scheffer.

Bekanntmachung

In unserem Handelsregister Abteilung B ist am 28. März 1914 bei Nr. 3, Aktiengesellschaft Bergwälder Brauereibetriebe in Bergwitz folgendes eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Direktors Otto Frencksen in Wittberg ist erloschen.
 Kemberg, den 28. März 1914.
 Königlichs Amtsgericht

Wer

verkauft sein Haus, gleich welcher Art, auch mit Gehöft, Bastelle, oder Landwirthschaft, in Kemberg oder Umgegend? Wer, sofort er, an Wilhelm Deltz, Keltzig, vorkommt.

Zur Frühjahrsaat

empfehle
 Ligotto-Hafer, Hanna-Gerste
 Erbsen, Widen, Beluschten
 Serabella, Rot- und andere
 Kleesorten, Timotheus-Gras
 Giesdosfer Rübenamen
 Albert Quilitzsch

Bekanntmachung

Die Aufnahme der schulpflichtig werdenden Kinder findet der veränderten Zeitordnung wegen schon am Mittwoch, den 1. April, morgens 8 Uhr in Schulhause an der Topfstraße statt. Zudeckelungen über 50 cm Höhe werden zurückgegeben, und Geldscheine sind verboten. Für ausländisch geborene Kinder sind Tauf- und Taufschein mitzubringen.
 Der Rektor: Langenlamp

Ostertüten

für die Schulanerlinge
 empfiehlt
 Rich. Arnold - Buch- und Papierhandlung

Neue Märchen.

Vor einigen Tagen ist bekannt geworden, daß der ehemalige russische Ministerpräsident...

die Schiffe den süßlichsten Hafen der Welt erreicht. Die Besatzungen sind auf Wochen hinaus dem...

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Das griechische Königs Paar hat sich nach Korfu begeben, um Kaiser Wilhelm...

* Die Abgabe der Kolonialsteuern des Deutschen Reiches ist erledigt...

* Finanzminister Voss legte sich im Reichstag einen Antrag vor, die Reichs...

* In der Reichstagskommission zur Abänderung des Militärstrafgesetzes...

ein anderer, der die Personen, die sich zur Kontrollverpflichtung zu stellen haben, nur für die Dauer dieser Verpflichtung unter das...

England.

* Die Ulsterkrise ist noch immer nicht beendet. Unter ist allerdings sicher, daß die...

Saitanraaten.

* In Albanien soll nach verschiedenen Blättermeldungen die Lage sich immer enger...

Deutscher Reichstag.

(Original-Bericht.) Berlin, 28. März.

Das Saun erlebte am Donnerstag das Glatzlokohe in dritter Lesung und nahm...

Der Reichstag begann die letzte Sitzung...

Antivertreterhafter.

Aber in der Bahnhalle fauete man sich schon vorher, daß sich die Regierung zu erwarten...

Staatssekretär Dr. Lisco erklärte namens der Regierung, daß sie sich zwar mit der...

* Die Fünfen sind nebeneinander in der Wohnung...

Raum fünfzig Worte waren auf ihrem gemeinsamen Wege zwischen Rudolf und Helmut...

Regierungen für groß genug, um die Verantwortung für das emtliche Scheitern des Entwurfs...

„Alles oder Nichts“

zur Verole erhobte.

Die Sozialdemokraten allein, die die Kongressfrage überhaupt berieten wollen, beschränken die Stillschließung des angeführten Grundes...

„Alles oder Nichts“

Die Grenzbesohner in dem Regierungsbegleit zurück haben, ihnen, wie schon vor 1909, so auch in Zukunft wieder die Warenzufuhr...

Die Wahrheit erklärte sich für die Berücksichtigung dieses Wunsches.

Bei einer Vorkräftigung um Maßnahmen gegen den heimlichen Warenhandel fand die Sitzung...

Von Nah und fern.

Feier der 64er Kriegsveteranen. Aus Anlaß der fünfzigjährigen Gedächtnistage des Dänke...

Verhaftung eines D-Tag-Diebes. Einen gefahrdrohlichen D-Tag-Dieb hat die Berliner Kriminalpolizei verhaftet.

Die „Sonntagsrunder“ von St. Ingbert. Eine höchst merkwürdige Geschichte wegen Betruges und Urkundenfälschung ist eine Anzahl Bergleute in St. Ingbert verwickelt.

Zu feig!

18) Roman von Reinhold Drimann.

Und — was Eva besonders wichtig empfand — sie stellte keine neuartige Frage — weder nach dem eigentlichen Beseizt ihrer...

„Eva lachte in ihrer Kleiderstätte nach ihrem Vorbenamen, um die aufopfernde Hingabe durch ein Geschenk zu belohnen. Aber ericht sich ihr ein, daß sie gar nicht daran...

während sie sich müßsam dahinschliefen, verstand eine Stelle an den eiskalten Mauern der Häuser lachend, ahnte sie nicht, daß Minuten lang die Augen des Mannes auf sie...

„Da, wo die Seilerkette in die Weitreife einmündete, stand ein Gebirgsstoppelmann. Er war hier nicht ganz überflüssig, denn die...

Eva fühlte, daß es das Beste gewesen wäre, einen Vorstoß anzunehmen, aber sie erinnerte sich, daß sie nicht umsonde sei, auch nur die geringfügigste Erhaltung zu bezahlen. Und...

ja zurückgeben, wenn Sie mich gelegentlich mal wiedersehen.“

Aun durfte sie sich wohl nicht länger trüben, und in willentlicher Ergebung folgte sie ihm in das niedere Kellerloft.

„Sie können sich nebeneinander in der Wohnung niederzusetzen, bis Sie sich erschalt haben.“

Raum fünfzig Worte waren auf ihrem gemeinsamen Wege zwischen Rudolf und Helmut gesprochen worden.

„Sie brauchen nicht mehr weit zu gehen, um das Amtsstube zu finden; aber der dienstliche Beamtete mußte ihnen seine Auskunft zu geben.“

„Er ging in das anliegende Zimmer und kam nach einiger Zeit mit einem der Schutzleute zurück.“

„Herr! Sie erklären, der Beamte hat so gleich berichtet, Sie in das Kellerloft zu führen, und fast im Laufschritt legten die drei Männer den kurzen Weg zurück.“

„Das ist aus der jungen Dame geworden. Der Sie nicht Aufnahme gedient?“ rief er atemlos der verumberteten Wirtin zu.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der landwirtschaftlichen Betriebe behufs Einziehung der Beiträge zur Berufsgenossenschaft liegt vom **31. März cr.** ab während zweier Wochen auf dem Rathhause zur Einsicht aus und wird hierdurch den Betriebsunternehmern zugleich eröffnet:

1. daß einem jeden das Widerspruchsrecht gegen die Berechnung seines Betrages zusteht und der Widerspruch gemäß § 1023 der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juni 1911 Reichsgesetzblatt Seite 509 bei dem Kreisamtsbuch zu Wittenberg binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen nach Beendigung der Auslegungsfrist anbringen ist,
 2. daß jedoch durch den Widerspruch die Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung des angeführten Betrages nicht berührt wird, etwaige Ueberechnungen demnachst aber erstattet werden,
 3. daß ein Widerspruch gegen die Veranlagung — Grundsteueranlag — nicht mehr zulässig ist.
- Diese Beträge für das Jahr 1913 sind binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Zwangseinziehung bei der Räumereasse hier einzuzahlen. Erhoben werden 4 Proz. des Grundsteuerbetrages, mindestens jedoch 1 Mark.

Kemberg, den 30. März 1914.

Der Magistrat. Dr. Schaffer

Bekanntmachung.

Bei dem Gutsherrn **Friedrich Posern in Gaditz** ist die **Schweinejagd** amtlich festgestellt worden. Die Schötterperre ist angeordnet.

Kernberg, den 27. März 1914.

Der Amtsvorsteher Hertwig

Wirtschafts-Verkauf u. Parzellierung in Cliestow bei Trebbin (Kreis Teltow)

Am **Mittwoch, den 1. April d. Js.** bin ich von **nachmittags 3 Uhr** ab im **Pfeisbühnen Gasthof** zu Cliestow anwesend, um das **Paul Grünberg'sche Bauerngut**

dortselbst mit massiver Gebäuden und ca. 200 Morgen prima Acker, Wiesen und Wald, worunter ca. 120 Morgen Feld und ca. 50 Morgen gute Wiesen sowie einen Seeanteil, im ganzen oder geteilt preiswert zu verkaufen. Zum Gute gehören 4 Pferde, 16 Stück Rindvieh, sowie bedeutendes komplettes Inventar. Cliestow liegt ca. 1/2 Stunde vom Bahnhof Trebbin entfernt. Ich bin auch bereit, dieses Bauerngut im ganzen oder mit beliebiger Morgenzahl gegen eine andere Wirtschaft zu verhandeln. — Der Notar ist im Termin anwesend.

Hermann Joachimsthal, Berlin-Wilmersdorf
Prager Platz 4 Tel.: Amt Platzburg 4595

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten offeriere:

| Weißweine: | Rotweine: |
|------------------------|-------------------------|
| Eszässer Flaße 0,75 M. | St. André Flaße 1,00 M. |
| Gedshemer " 1,00 " | St. Colombé " 1,25 " |
| Schmersheimer " 1,30 " | Rouffillon " 1,35 " |
| Kemitzer " 1,50 " | St. Stephé " 1,50 " |
| Ganterblumer " 1,70 " | Val. Wedde " 1,70 " |
| Dürkheimer " 2,00 " | Margaux " 1,80 " |
| Rüdesheimer " 2,20 " | Cambiane " 2,00 " |

Deffertweine.

Samos, Tarragona, Malaga, Sherry, Portwein, Madeira, Wermuth-Wein, Blutroten Süsswein.

August Huhn.

Obstbaum-Karbolineum

Baumwachs — Kaffeebrot — Baumrinde — Rosen- und Fenchelölen
empfehlen billigst **Friedrich Heyn**

3 Ausnahmetage

Vom **1. bis 3. April** verkaufe ich
zusammen für
1 Pfd. Milka extra 85
Edel-Margarine und
1/2 Bloß Sella-Schokolade Pfennige
Milka extra Obelmargarine ist ein vorzüglicher Butter-Ersatz. Bitte sich davon durch einen Versuch zu überzeugen
August Huhn

Futterrübensamen!

gelbe Gedenborfer, 1. Abfaat, von Original u. Animi-Gemien verkauft jedes gewünschte Quantum des Hund mit **25 Pfennig**

Mittergut Reinharz

Eine Wirtschaft

ist veränderungslos zu verkaufen
W. Geiß, Ziegelmeister, Reuden

Ein Zughund

von zweien die Wahl, sieht zum Verkauf
Dobinerstraße 9

Prima Hammelfleisch und frisches Hohlkäse

empfehlen **Kwald Ballmann**
Prima

Rind- u. Lammfleisch

ferner von frischen Schlachungen, solange Vorrat reicht. Prima **dieses Rindfleisch u. Schmeer**

Pfd. 70 Pf. - 5 Pfd. 3,25 M.
10 Pfd. 6,25 M.
empfehlen **Nich. Krausemann**

Nestle-Niederlage

errichten sicher, zahlungsf. unten in Wohnung für eig. Redn. Da Umtausch kein Risiko. Off. u. „Züh-ring, Webererzeug“ an Haasenstein u. Vogler N. G. Gera-A.

Nestlegeschäfte

werden eingerichtet. Erforderlich 100 bis 300 Mark Off. u. D. G. 8187 an **Karol Wiese, Dresden** eb.

Spaten- u. Schaufeln

Stahlhaken, Haden, Fätschaden, Gintenfäden, Dampfen, Dampfen, Baumhaken — Rosenhaken
Gehäusen, Kinderwagenräder
empfehlen billigst **Fr. Heyn**

Eine günstige Gelegenheit in Ihren Haushalt zu sparen

ist Ihnen geboten, wenn Sie die Feinste **Tafel-Margarine**

a Pfd. 65 Pf. verwenden. Ein Versuch führt zum stetigen Gebrauch derselben, weil reich erhältlich bei **C. G. Feil**

Zur Konfirmation

empfehle die neuesten Halsketten, Broschen, Ohrringe, Ringe, Armhänder und Reifen
Paul Ostermann, Urmacher

Gemüse- und Blumenamen

von **Carl Fabst, Hoflieferant** Erfurt frisch eingetroffen. Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen
W. Becker, Wittenbergstr. 19

Magdeburger Pferde-Lotterie

à Los 1.— M.
sind vorrätig bei **Richard Arnold**

Gemüse- und Blumenamen

Edel- u. Stangenbohnen, Gedenborfer Futter-Runkelrüben-Saat
empfehlen **F. G. Glanbig**

Edt hayerische Malzextraktbonbons

Spitzwegerichbonbons zu haben bei **C. Elbe, Apotheker**

Spar- und Kredit-Verein, Kemberg

E. G. m. u. H.
Bilanz am **31. Dezember 1913**

| Aktiva | Passiva |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| Hypothekentanto . . . M. 21541,58 | Spareinlagenkonto . . . M. 74789,85 |
| Effektenkonto . . . 20023,93 | Mitglieder Guthaben . . . 27733,18 |
| Vorkaufkonto . . . 44983,19 | Reservefond . . . 4281,18 |
| Contocorrentkonto . . . 18610,98 | Spezialreservefond . . . 1612,06 |
| 3 Debitoren . . . 113,96 | 2 Kreditoren . . . 212,46 |
| Kassa . . . 4920,07 | Gewinn- und Verlust . . . 1564,98 |
| M. 110198,71 | M. 110198,71 |

Mitglieder am Anfang 1913 171
Abgang durch Kündigung 6, Tod 3 9
Zugang 7

Mitglieder am Anfang 1914 169
Kemberg, den 30. Januar 1914

Der Vorstand
C. Krautwust C. G. Feil C. Dietrich

Gewirkt und richtig befunden
Kemberg, den 10. Februar 1914
W. Hermann S. Dietrich Rafi

Ich verabsfolge

von Montag, den 30. März cr. bis
Sonnabend, den 11. April cr.

1 Pfund Muldenperle

(feinste Tafelmargarine) und
1/2 Bloß Schokolade oder
1/2 Dose Kaffee

ZUSAMMEN für nur **90 Pfennig**

Obel-Margarine „Muldenperle“ läßt sich zum Braten, Baden, Kochen und als Brotzusatz genau so verwenden wie allerfeinste Buttererlöbter.

Ein Versuch wird Sie von der Realität dieses Angebotes überzeugen

Frischere Fabrikate dieser Art gibt es am hiesigen Platze nicht

Ferner empfehle

Feines Weizenmehl

(Stern-Mark)
5 Pfund Original-Beutel 85 Pf.

Bruno Kieschnick

Jüdenstrasse 6 Wittenberg Am Kirchplatz

Zur Frühjahrs-Düngung

empfehlen
Chilialpeter, schwefels. Ammoniak, Kalkstickstoff, Superphosphat, Ammoniak-Superphosphat, 20 und 40% Kali, Kainit und Thomasmehl, alles unter voller Garantie. Ebenfalls führe ich die bekannten **Colpor Erikkets** wie bisher weiter

Otto Möbins, Bergwitz

Gemüsefämereien

Grasamen, Runkelrüben, verschiedene Feldamen, Blumenamen
empfehlen zu neuen billigen Preisen **Friedrich Heyn**

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Belschäden, offene Füße
Hautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. aral. empfohlene **Rino-Salbe**.
Frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mk. 1.15 u. 2.25.
Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf die Fa. Rich. Schöber & Co., Weidmilch-Branden. Zu haben in allen Apotheken.

Zu Maurerarbeiten

aller Art empfiehlt sich **Max Richter, Kemberg** Weinbergstraße 22

Bürger-Verein

Morgen Dienstag **Bersammlung** Der Vorstand.

Parole Gommel

Dienstag, den 31. März abends **Stellerball**

Stralunder Spielfarten

empfehlen **R. Arnold**

Donnerstag empfehle fr. Schellfisch

Schneiders Fischgeschäft